Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 22

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Karl VI., der Vater Maria Theresias, war ein grosser Musikfreund und spielte ausgezeichnet Flöte. Ein Hofmusiker, der ihn begleitete, rief einmal begeistert: «Ein Jammer, dass Eure Majestät nicht Musikus geworden ist!»

Worauf der Kaiser meinte: «Macht nix. Mir ham a so z'leben.»

*

Der Regent hatte Voltaire (1694–1778) in die Bastille einsperren lassen. Als nun Voltaires Drama «Oedipus» gegeben wurde, war der Regent so entzückt, dass er dem Gefangenen auf der Stelle die Freiheit schenkte. Der junge Dichter erschien beim Regenten, um sich zu bedanken.

«Verhalten Sie sich in Zukunft entsprechend», sagte der Prinz, «und ich werde mich um Sie kümmern.»

«Ich bin Ihnen für Ihre freundlichen Absichten sehr verbunden, Monseigneur», erwiderte Voltaire, «aber ich möchte Eure Hoheit doch ersuchen, nicht wieder für meine Unterkunft und Verpflegung Sorge zu tragen.»

*

Zu König Friedrich Wilhelm II. kam einmal eine einfache Frau, um die Freigabe ihres Sohnes vom Militärdienst zu erbitten. Vor dem Audienzsaal zog sie ihre Pantinen aus und sagte zu dem diensttuenden Adjutanten:

«Passen Se man jut auf meine Pantoffel uff, Männeken. Sie haben ja sonst nischt zu tun.»

Dann betrat sie entschlossen den Audienzsaal und schlug bewundernd die Hände über dem Kopf zusammen, als sie den ziemlich korpulenten König sah:

«Main Jott, wat is er fett!»

Der König lachte; als er aber ihren Wunsch gehört hatte, sagte er: «Lasst euren Sohn ruhig beim Militär, wir sind ja alle auch Soldaten. Warum soll euer Sohn es nicht sein?»

Aber die Frau erwiderte unbefangen:

«Ja, Sie, Herr Keenich, ham ja auch sonst nischt jelernt, aber was mein Sohn ist, der ist Schuster!»

*

Der Komponist Perosi veranstaltete in einer kleinen Gemeinde ein Orgelkonzert. Nachher wollten die Gemeinderäte ihm im Rathaus einen Ehrentrunk reichen.

«Hat die Gemeinde Schulden?» fragte Perosi.

«Welche Gemeinde hat keine Schulden?» erwiderte der Bürgermeister.

«Nun», sagte Perosi, «dann gebt mir nur ein Glas Wasser! Ich möchte eure Schuldenlast nicht vergrössern.»

*

Der Bändiger lädt Tristan Bernard ein, in den Löwenkäfig zu treten.

«Sie müssen dem Löwen nur zeigen, dass Sie keine Angst haben!»

«Da bleibe ich doch lieber draussen», entgegnete Tristan Bernard. «Ich kann nämlich nicht lügen.»

*

Das Ehepaar macht seine erste grosse Schiffsreise. Die Frau blickt über die Reling. «Ich wusste, dass der Ozean riesig gross ist, aber auf so eine Menge Wasser war ich doch nicht vorbereitet.»

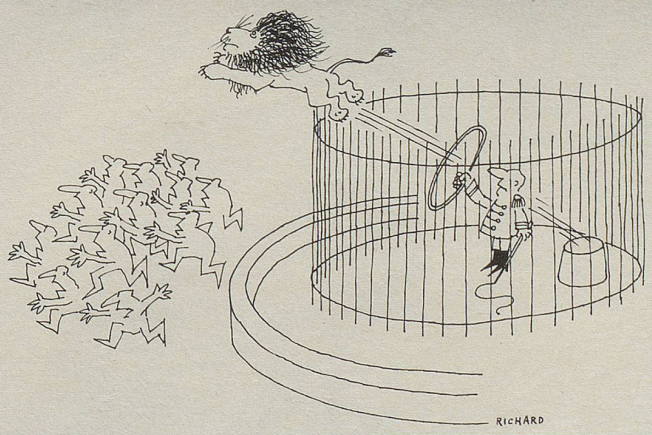
«Und dabei», erklärt der Mann, «siehst du ja nur die Oberfläche.»

*

Im Jahr 1818 war in Venedig Teresa Gamba die Geliebte Byrons. Ihr zweiter Mann war sehr stolz auf diese Vergangenheit und stellte seine Frau immer mit den Worten vor:

«Meine Gattin, die Marchesa, die einstige Geliebte Lord Byrons.»

«Sie sind wirklich der erste, der von mir fordert, dieses Gepäckstück zu öffnen.»



Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—
Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)
Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen